

## Chance-Aktuell Juli 2016 / Shalom für Mütter u. Dörfer – Mikroskope für Indianer

### Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

**Lidia** kommt aus dem Indianerdorf „Drei Wasser“ in Peru. Als Witwe und allein erziehende Mutter von vier kleinen Kindern kämpft sie täglich verzweifelt ums Überleben. Trauer und Sorge bestimmen ihren Alltag.

**Lidia sehnt sich danach, endlich in Frieden leben zu können.** Diese Sehnsucht teilt sie mit vielen Menschen aus den Indianergemeinschaften Perus und den Maasaidörfern Kenias. Denn ihr Land wird ihnen weggenommen, ihr Wasser verschmutzt, ihre Wälder und Weidegründe zerstört. Ihre Identität geht verloren, was zu einem Verlust von Werten und Orientierung führt. Das schwächt den sozialen Zusammenhalt: Jeder kämpft für sich und die Armut wird noch größer. Bildung steht nicht zur Verfügung und ein Entkommen aus der Not ist sehr schwierig. Persönliche Lebensperspektiven gibt es im täglichen Überlebenskampf daher kaum. Diese Verzweiflung führt dazu, dass manche zum Alkohol greifen, gewalttätig oder korrupt werden, und der allgemeine soziale Zersetzungsprozess macht selbst vor den Kirchen und Gemeinden nicht halt.

Genau deshalb arbeitet Chance e.V. dafür, dass Menschen in allen Lebensbereichen tiefgreifenden Frieden erfahren können – **ganzheitlicher Shalom ist das Leitbild unserer Arbeit.** Erfahren Sie [hier](#) anhand einer **interessanten Grafik** auf einen Blick mehr darüber, wie wir unsere Arbeit an diesem Leitbild ausrichten: [http://www.chance-international.org/Chance\\_D/Motivation/Chance-Leitbild-Shalom.html](http://www.chance-international.org/Chance_D/Motivation/Chance-Leitbild-Shalom.html)

**Wie unser Einsatz für ganzheitlichen Shalom dann im Einzelnen aussieht, zeigt Lidias Beispiel ganz konkret:** Unser Engagement half ihr Trost zu finden, weil unser lokales Team ihr zuhörend, betend, beratend und ganz praktisch zur Seite steht. Auch heute ist sie manchmal noch traurig, aber als eine der Hauptverantwortlichen der von Chance e.V. geförderten Kunsthandwerkerkooperative hat sie neue Hoffnung gefunden und erlebt, wie ihre wirtschaftliche Lage sich in ganz kleinen Schritten verbessert. Nur so kann sie auch wieder Verantwortung für ihre Kinder und die Dorfgemeinschaft übernehmen, die sie jetzt sogar auswählte, um an einem Chance-Seminar für gute Dorfverwaltung teilzunehmen – als einzige Frau aus „Drei Wasser.“ Kürzlich vertraute Lidia uns an: *„Euer Engagement gibt mir Kraft und Mut, mich trotz aller Not weiterhin einzusetzen für meine Kinder und mein Dorf.“* Lidia zeigt uns, was ganzheitlicher **Shalom** auch in mitten von Krisen bedeutet.

Wie dieser **Shalom** im Leben der Indianer aus „Drei Wasser“ und San Gerónimo außerdem aussehen kann, zeigt uns **die Geschichte von Robert Wieczorek**, der Physiklehrer ist an der Chance-Partnerschule „Märkisches Gymnasium Schwelm.“ In seinem persönlichen Bericht über seinen Besuch in Peru erfahren Sie u.a., welches Interesse das Mikroskop auslöste, welches das Schwelmer Gymnasium für die Chance-Arbeit in Amazonien gespendet hat. Alle Dorfbewohner, von der 90-jährigen Carmen bis zum 7 Jahre alten Robertito, waren von Robert Wieczoreks Schulungen begeistert. Liebevoll erkundigen sie sich bis heute nach ihrem „*profesor Robert.*“ Lesen Sie Herrn Wieczoreks Bericht jetzt hier auf unserem **Blog:** [www.chanceaktuell.wordpress.com](http://www.chanceaktuell.wordpress.com)

Gebet und Seelsorge, Trost in verzweifelter Lage, Bildung, Umweltschutz, wirtschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe und sogar Mikroskope – **all das trägt dazu bei, das Menschen Frieden erfahren.**

Damit unser Engagement für ganzheitlichen Frieden immer mehr Menschen und Dörfer erreichen kann, können Sie für unsere Arbeit beten oder Sie unterstützen Menschen wie Lidia durch einmalige oder regelmäßige Spenden mit dem Verwendungszweck „8333 Indianer“ (Chance e.V., IBAN: DE92 3506 0190 1014 4450 10). Allein für die Arbeit in den beiden Dörfern „Drei Wasser“ und San Gerónimo benötigen wir mehr als 1800 Euro monatlich.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Begleitung, gemeinsam können wir Friedensstifter sein.

Herzliche Grüße und Gottes Segen  
Ihr

Jens-P. Bergmann  
erster Vorsitzender